

Aufstieg per Kupferleitung

Die Kabel Sterner GmbH in Gaimersheim reüssiert mit der Produktion von Spezialkabeln. Das mittelständische Unternehmen hat sich damit eine lukrative Marktnische erschlossen. JOSEF STELZER



Kabelquerschnitt: breite Angebotspalette

ALS IM SEPTEMBER 1991 die Kabel Sterner GmbH aus der Taufe gehoben wurde, kannte Firmengründer Richard Sterner den Kabelmarkt bereits aus langjähriger Branchenerfahrung und konnte seine Chancen daher realistisch einschätzen. Der vormalige Produktions- und Qualitätsleiter einer Kabelfabrik wusste, dass er sich in Deutschland nur als Spezialfertiger, der seinen Kunden gleichsam maßgeschneiderte Produkte in kleinen Losgrößen bietet, im Wettbewerb behaupten kann. In der Tat hat sich Sterner mit auftragsbezogener Kabelfertigung in kleinen Serien bundesweit einen vorzüglichen Ruf

erworben. Sein Erfolg lässt sich nicht zuletzt an den Zahlen ablesen. Der bayerische Kabelspezialist, der Anfang 1992 mit nur zwei Mitarbeitern in Ingolstadt die Produktion startete, ist seither kontinuierlich gewachsen. Bereits im Jahr 2003 wurde ein Umsatz in Höhe von acht Millionen Euro erwirtschaftet, in 2007 waren es über 16 Millionen Euro, 2008 werden es voraussichtlich mehr als 17 Millionen sein. Mittlerweile sind rund 60 Mitarbeiter fest angestellt, darunter sechs Auszubildende.

Zu den typischen Anwendungen der Sterner-Produkte gehören unter anderem Steuerleitungen für den Maschinenbau

(auch für den Einsatz in Schleppketten) sowie für Aufzüge oder Roboter. Weitere Schwerpunkte sind Kabel für Schweißgeräte, Fotovoltaikanlagen, Sensorik und für alle Gebiete der Audio- und Videotechnik. Auch für die Fertigung von Koaxialkabeln, Geberleitungen oder für Kombinationen von verschiedenen Anwendungsparametern in einem einzigen Kabel (Hybridleitungen) ist man bestens gerüstet.

Gefertigt werden Kabel mit bis zu 65 Adern und mit Durchmessern von 0,6 mm bis 32 mm. Wobei das Unternehmen auch kleinere Produktionsaufträge ab Kabel-Gesamtlängen von etwa einem Kilometer ausführt, in Einzelfällen schon ab etwa 500 Meter. Allein im vergangenen Jahr wurden 1000 Tonnen Kupfer als Leitermaterial verarbeitet. Zum Vergleich: In 2003 waren es beim Kupfer erst 500 Tonnen. Hinzu kommen rund 1100 Tonnen Kunststoffe zur Isolierung der Leitungen.

Deutlich erweitert hat Sterner auch die Produktions- und Lagerflächen. Im Jahr 1995 wurde ein Gewerbegrundstück in Gaimersheim bei Ingolstadt erworben, der Umzug aus den gemieteten Räumen in die neue Produktions- und Lagerhalle mit 2400 Quadratmetern samt Bürotrakt mit 200 Quadratmetern erfolgte im Juni 1998. Weil selbst diese Flächen schon bald nicht mehr ausreichten, hat der Firmenchef schon Ende 1998 ein weiteres Nachbargrundstück mit 2660 Quadratmetern ge-

NEUE LAGERHALLE

kauft, eine neue Lagerhalle gebaut und schließlich im Jahr 2007 die Produktionsfläche um 2200 Quadratmeter vergrößert. Damit stehen insgesamt rund 7000 Quadratmeter Produktionsfläche sowie genügend Flächenreserven für weiteres Wachstum zur Verfügung. Zugute kommt dem



Erfolgstrio: Michael Sterner, Richard Sterner und Erich Ullmann (v. l.)

Unternehmen die Nähe zum Kunden. „In viele Fertigungsaufträge fließt viel Spezial-Know-how ein, hierzu sind intensive Ge-

spräche mit unseren Auftraggebern hilfreich und wichtig,“ erklärt Geschäftsführer Erich Ullmann, der Anfang 1994 ins

Unternehmen eintrat und seither gemeinsam mit Firmengründer Richard Sterner die Geschäfte leitet. Rund 200 Kunden haben die Oberbayern mittlerweile auf ihrer Referenzliste, darunter Kabelgroßhändler ebenso wie Maschinenbauunternehmen oder sogenannte Kabelkonfektionäre, die die Kabel zum Beispiel mit Steckern oder Kontakten ausstatten oder auch ganze Kabelbäume herstellen.

Auch in puncto Finanzierung sind die Gaimersheimer gut aufgestellt. „Unser Wachstum samt aller Anlagen finanzieren wir hauptsächlich aus dem Cash-Flow,“ bestätigt Ullmann, ein gelernter Bankkaufmann. Die Eigenkapitalquote liegt folglich weit über dem Durchschnitt. Um die Kundschaft auch mit Standard-Kupferkabeln, die zumeist in riesigen Mengen in Osteuropa und in Asien produziert werden, oder mit anderen Fremdprodukten besser beliefern zu können, gründeten die Gesellschafter Anfang 2003 die Stella KS

Anzeige

GmbH & Co. KG Kabelhandel. Organisatorischer Vorteil: Im Vertrieb lassen sich die Fremdwaren von Sterners Eigenprodukten leichter trennen. Dass ein mittelständisches Unternehmen wie Kabel Sterner seit Jahren auf der Erfolgsspur fährt, hat gute Gründe. Der Kabelproduzent überzeugt seine Abnehmer nicht nur durch eine anhaltend hohe Produktqualität oder Spezialkenntnisse, wie sie in der Auftragsfertigung vielfach unverzichtbar sind. „Wir arbeiten außerdem flexibel, zeitnah und sind schneller als der Wettbewerb,“ verspricht Ullmann. Obendrein übernimmt der Betrieb – im Gegensatz zu den meisten Wettbewerbern – auch kleinste Produktionsvolumina. Verarbeitet werden Kupferdrähte und sogenannte Kupferlitzten, die aus dünnen Einzeldrähten bestehen, und zwar in blanker, verzinnter, versilberter oder vergoldeter Ausführung. Im Übrigen enthalten die verwendeten Rohstoffe keine gesundheitsschädlichen

Substanzen wie etwa Cadmium, Blei, Quecksilber und andere gefährliche Materialien. Produziert werden selbst extrem dünne Querschnitte ab 0,04 mm² je Kupferader. „Das bieten nicht alle Hersteller an,“ sagt der Fachmann. Spezialkabel produziert das Unternehmen beispielsweise für Autocrashtestanlagen, Kernkraftwerke oder für Kanal- und Abwasseranlagen. Auf Wunsch werden auch seewasserbeständige Leitungen geliefert. Zugute kommt den Gaimers-



Lager: Spezialkabel für Autocrashtestanlagen, Kernkraftwerke oder Kanalanlagen

Breites Anwendungsspektrum

Typische Einsatzbeispiele von Sterner-Kabeln

- Abschirmgeflechte in verschiedenen Querschnitten; hauptsächlich zur Erdung und als Anschlüsse für Kohlehalterungen.
- Audio- Videokabel zur Übertragung von Ton und Bildsignalen in verschiedenen Frequenzen; kommen unter anderem in Rundfunk, Fernsehen oder in der Bühnenausstattung zum Einsatz.
- Aufzugssteuerleitungen etwa in Personen- sowie in Lastenaufzügen oder in Kränen.
- Busleitungen überwiegend für die Bauteil-Vernetzung im industriellen Bereich und in der Gebäudetechnik.
- Daten- und Steuerleitungen in der Steuer- und Regelungstechnik, bei Werkzeugmaschinen oder in Bestückungsautomaten; sie können individuell und nach den Erfordernissen der jeweiligen Anwendung gefertigt werden.
- Fernmelde- und Installationsleitungen zur festen Verlegung in trockenen und feuchten Räumen.
- Geberleitungen für die Übertragung analoger und digitaler Steuerungssignale von verschiedensten Sensoren, hauptsächlich im Maschinen- und Steuerungsbau.
- Hybrid-Kombi-Sonderkabel werden aus verschiedenen Elementen und Komponenten aus dem Sterner-Produktspektrum gefertigt und in Zusammenarbeit mit dem Kunden entwickelt und auftragsbezogen produziert.
- Kanal-TV-Leitungen werden überwiegend kundenspezifisch produziert, durch robuste Materialien sind diese Leitungen chemikalien- und

- mikrobenbeständig, man kann sie über scharfe Kanten ziehen, ohne dass sie dabei beschädigt werden; viele dieser Leitungen findet man heute in mobilen Kanalwagen; ein typisches Einsatzgebiet sind Roboter zur Überprüfung wegen Verstopfungen, Rissen und Leckstellen in Kanälen.
- Koaxkabel unter anderem für den Bereich Audio/Video oder in der Elektronik und Hochfrequenztechnik.
- Mikrofoniearme Kabel für die Musikbranche sowie für Messgeräte; sie werden in der Regel mit speziellen leitfähigen Kunststoffen hergestellt.
- Roboterleitungen zur Übertragung von Daten- und Steuersignalen von Sensoren und Aktoren (übersetzen elektronische Signale zum Beispiel in Temperatur, Druck oder Drehmoment) sowie zur Stromversorgung von Schweißzangen; sie werden unter anderem in Montage- oder Schweißrobotern oder Bestückungsautomaten verbaut.
- Schaltdrähte und -litzten zur Verdrahtung von verschiedensten Komponenten wie Fernmeldegeräte und elektronische Baugruppen.
- Schleppkettenleitungen eignen sich für den Einsatz in Schleppketten mit schnellen linearen Bewegungen, Beschleunigungen und kleinsten Biegeradien an Maschinen, bewegten Bauteilen oder Werkzeugschlitten.
- Schweißleitungen für Schweißgeräte.
- Spezialflackkabel, Servoleitungen (etwa im Maschinenbau) sowie Solar- und Fotovoltaikkabel.

heimern der moderne Maschinenpark, mit dem sie für die ganze Auftragspalette vorzüglich gerüstet sind. Dazu gehören mittlerweile fünf Extrusionsanlagen, die den Kunststoff über die Kupferleiter spritzen oder die Kabel ummanteln. Auf diversen Flechtmaschinen können die Kabel mit Abschirmgeflechten gegen elektromagnetische Einflüsse geschützt werden. 10 Verseilmaschinen (darunter vier mit so genannter Rückdrehung) verseilen einzelne, isolierte Kupferadern. Hinzu kommen weitere Anlagen für die Kabelproduktion (Runddrall, Spulmaschinen) sowie eine Vielzahl von Mess- und Prüfgeräten, die zum Beispiel Leiter-, Wellen- oder Isolationswiderstände messen. Bei den mechanischen Tests kommen unter anderem kameragestützte Durchmesser- und Wanddickenmessgeräte zum Einsatz sowie weitere Test- und Prüfgeräte, zum Beispiel für Dehnung, Litzleitung oder Biege-Wechsel.

Um die Zukunft ist den Kabelspezialisten jedenfalls nicht bang. So will Sterner vermehrt Lösungen für die Bereiche Medizin- und Lebensmitteltechnik entwickeln. Zukunftsträchtig ist auch der Bereich Aufzugssteuerungen. In diesem interessanten, vielfältigen Markt sei viel Spezialwissen rund um das Thema Kabelfertigung gefragt, so Ullmann.

Und auch künftig wird der Betrieb seinem bisherigen Standort die Treue halten. Sterner: „Wir bleiben in Gaimersheim.“